

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 25

Artikel: Jetzt auch amerikanisch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-460139>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

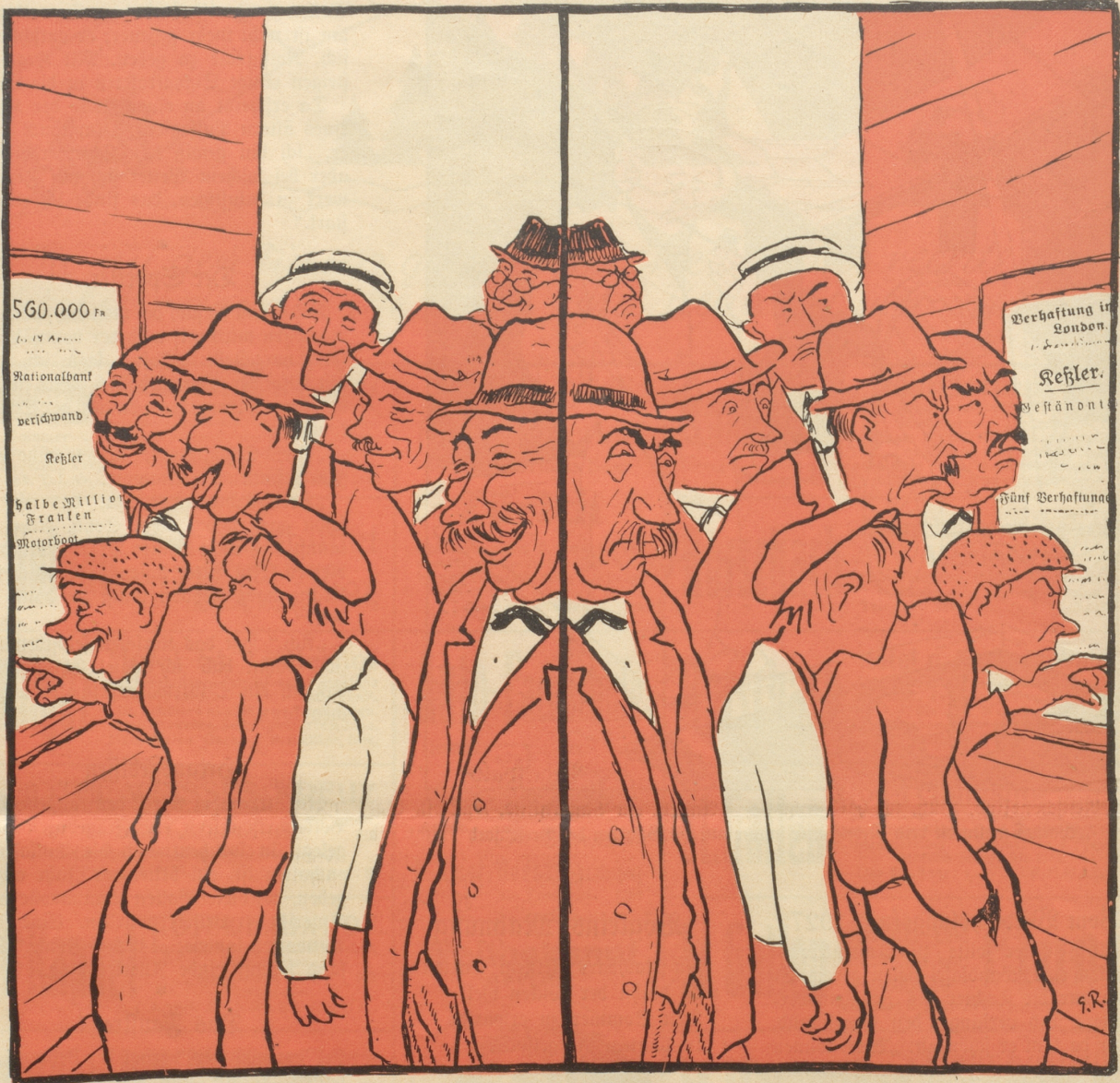
Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Fall Kessler

(Das Publikum vor und nach der Verhaftung.)

Gr. Rabincvitch



Fein het er's gmacht!

D, verfl . . . ! Sie hend ihn verwütscht!

Jetzt auch amerikanisch

Beim Coiffeur warteten etliche Kunden auf Bedienung. Unter ihnen saß ein Amerikaner und betrachtete eine Weile die Geschicklichkeit unserer „Verschönerungskommissäre“. Dann stellte er einen Vergleich auf mit seinem Heimatlande. „In Amerika sind solche Usanzen nicht üblich“, begann er, „dort arbeitet man ganz anders. Jeder befaßt sich nur mit einer Beschäftigung, aber diese versteht er aus dem Fundament. Der erste seift nur

ein; der zweite rasiert; der dritte pudert; der vierte schneidet die Haare; der fünfte bürstet den Kunden, und der sechste steht an der Kasse. Jeder befaßt sich nur mit einem Teil der ganzen Beschäftigung, aber darin besitzt er eine Gewandtheit und Fertigkeit, die ihresgleichen sucht. Die Bedienung ist daher prompt und die Beratung für den Klienten fachmännisch. Niemals daß einer einseift, rasiert, pudert, Haare schneidet und die Kasse zugleich bedient. Das gibt es in Amerika nicht.“ — Die Arbeit nahm ihren gewohnten Gang.

Der Amerikaner saß im bequemen Lehnstuhl und ließ sich geduldig einseifen. Er wurde prompt und zuvorkommend behandelt. Keine Schaumflocke fiel vom

Pinsel, kein Millimeter weiter beschmiert, als rasiert werden mußte, und dabei wurde er in seinem Studium der neuesten Börsennachrichten nicht einmal gestört.

Als er fertig eingeseift war, kehrte sich der Coiffeur um und begann den Nächsten zu bedienen.

Der Amerikaner war vertieft in seine Lektüre. Erst als die Seife einzutrocknen begann, mangelte er die weitere Bedienung. „Ich bin noch nicht rasiert“, wandte er sich mit der gewohnten amerikanischen Fixigkeit an den Geschäftsinhaber.

„Bedaure sehr“, antwortete dieser höflich, „ich seife nur ein. Mein Kollege rasiert drei Hausnummern weiter oben.“ —

Löwenbräu-Keller
Sehenswürdigkeit 333

Urania Zürich

Täglich zwei erstklassige Künstler-Konzerte.